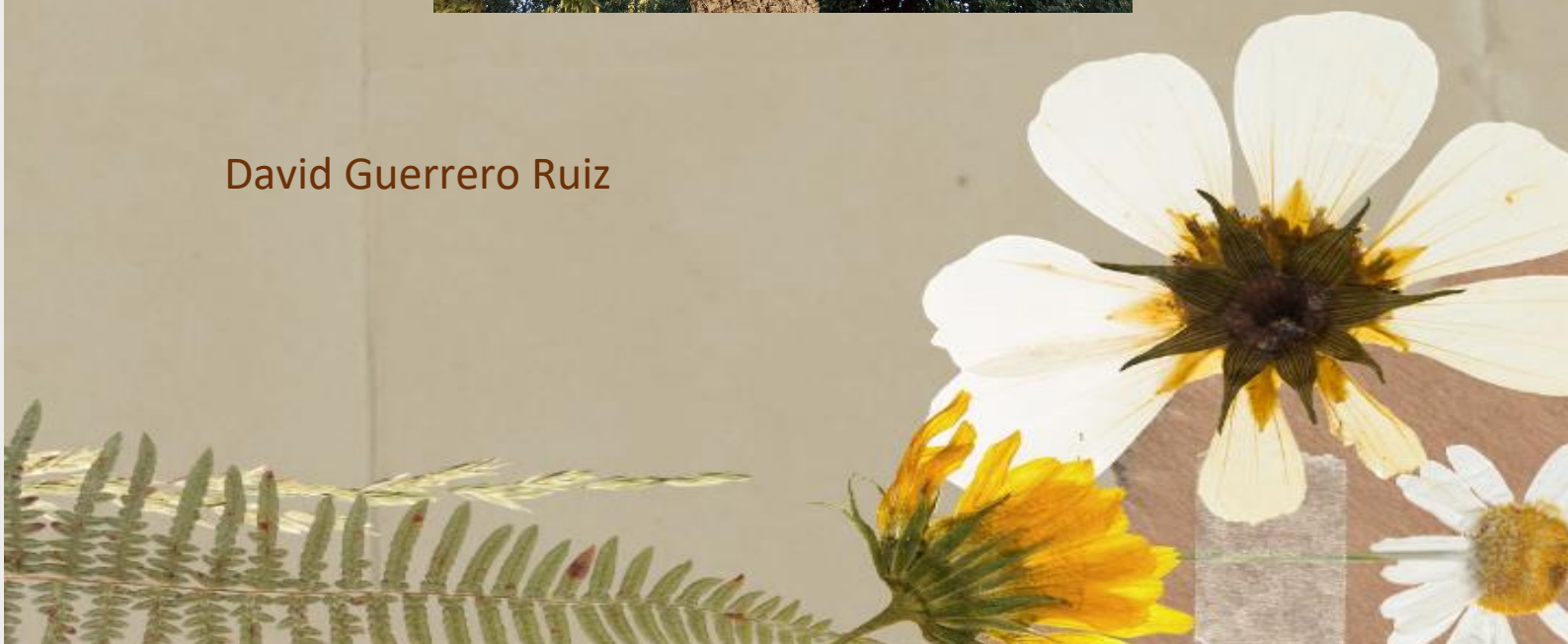




# Die KORKEICHE



David Guerrero Ruiz



<b>Art:</b>	<i>Korkeiche</i>
<b>Wissenschaftlicher Name:</b>	<i>Quercus suber</i>
<b>Ordnung:</b>	<i>Buchenartige (Fagales)</i>
<b>Familie:</b>	<i>Buchengewächse (Fagaceae)</i>
<b>Gattung:</b>	<i>Eichen (Quercus)</i>

## EINLEITUNG

Die Korkeiche ist eine endemische Baumart des westlichen Mittelmeerraums, sie kommt sowohl in Südeuropa als auch in Nordafrika vor. Sie wird als Zierbaum und hauptsächlich für die Verwendung in Korkwäldern kultiviert.

Der größte Teil des produktiven Waldes entspricht natürlichen Formationen, die insgesamt 2.200.000 ha bedecken. Davon befinden sich 51% auf der Iberischen Halbinsel, 41% in Nordafrika (Marokko, Algerien und Tunesien), während Frankreich und Italien nur 8% ausmachen. In den letzten zehn Jahren haben Länder wie Portugal und Spanien ehrgeizige Wiederaufforstungspläne entwickelt. Spanien hat im letzten Jahrzehnt 100.000 ha Korkeichen gepflanzt. Hauptsächlich wird ihre suberifizierte Rinde genutzt, da diese ein breites Anwendungsspektrum in der Mützen-, Angelartikel-, Schall- und Wärmedämmungs-, Schuhindustrie usw. hat.

Die Menge an Korkeichen in Spanien ist nicht sehr umfangreich, aber sie hatte schon immer einen sehr wichtigen forstwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Wert. Derzeit bedeckt sie 365.000 ha, hauptsächlich im subwestlichen Quadranten der Halbinsel. Nur in den Provinzen Cádiz, Huelva und Sevilla gibt es mehr als 50.000 Hektar, gefolgt von Extremadura, mit etwas mehr als 100.000 Hektar, die auf altem Land besiedelt sind. Die besten Exemplare Korkeichen gibt es in Cádiz, wo sie zusammen mit Galleichen und Steineichen prächtige Wälder bildet.

Berühmt sind zum Beispiel die Gemeindeberge von Jerez und die von Almoraima, mit etwa 14.000 ha, die einen der am besten erhaltenen Privatwälder Spaniens bilden.

## **BESCHREIBUNG DER ARTEN**

---

Die Korkeiche ist ein robuster, mittelgroßer, immergrüner Baum, der bis zu 20 Meter hoch werden kann. Sein Stamm ist je nach Wuchsform und forstwirtschaftlicher Behandlung sehr variabel und kann einen Durchmesser von bis zu 2,5 Metern erreichen. Seine Rinde ist dick (bis zu 15 cm oder mehr), sehr leicht, schwammig, elastisch und in Längsrichtung sehr rissig, was wir als Kork bezeichnen.

Der Stamm hat auch eine sehr variable Form, je nachdem, wie er sich entwickeln muss. Die Zweige sind aufrecht, dick und gewunden. Außerdem sind sie von einem weißlichen oder rötlichen Flaum bedeckt.

Eine Korkeiche besitzt mittelgroße, bis zu 8 cm lange Blätter, einfach und wechselständig, eiförmig und auf der Oberseite glänzend grün und auf der Unterseite weißlich. Die Ränder können ganzrandig oder gewunden sein und sind meist gezähnt.



Ober- und Unterseite des Quercus suber-Blattes.

Es ist ein einhäusiger Baum (mit männlichen und weiblichen Blüten am selben Stamm). Die männlichen Blüten bilden Kätzchen oder Blütenstände in Form einer bis zu 6 cm langen Traube, behaart, zunächst aufrecht, rot, dann gelb hängend. Die weiblichen Blüten sind vereinzelt oder in kleinen Gruppen anzutreffen. Die Frucht ist eine Eichel von variabler Form mit einer konischen Kuppel und länglichen, leicht straffen und gräulichen Schuppen.

Die Blüte erfolgt normalerweise zwischen April und Mai, und die Eicheln reifen ungefähr von September bis Februar.



Die Eicheln reifen in einem Jahr, manchmal auch gestaffelt, die meisten von ihnen im Oktober oder November, aber sie können von September bis Februar und noch später erscheinen. Die größten sind in der Regel die frühesten.

Die Eicheln erhalten je nach Reifezeitpunkt unterschiedliche Namen:

- September - Oktober: Brevalles, Primerizas oder Migueleñas.

- Oktober - November: Segunderas, Medianas oder Martinencas.
- Dezember - Februar: Palomeras oder Tardías.

Die Erklärung für die unterschiedlichen Reifezeiten ergibt sich aus der verlängerten Blüte, die Feigen stammen aus der Blüte des vorangegangenen Herbstes, die zweiten aus der Frühjahrsblüte und die Palomeras aus der Sommerblüte.

Was die Wurzeln betrifft, so haben die Gattung *Quercus* im Allgemeinen und die Korkeiche im Besonderen ein starkes, kräftiges und tiefes Wurzelsystem entwickelt. Sie haben eine charakteristische Morphologie mit einer flexiblen Mittelachse, die sich mehrere Meter vertiefen kann, wenn das Gelände es zulässt, schräge Sekundärwurzeln, manchmal gewunden, eher oberflächlich, die es ihnen ermöglichen, sich auch in felsigen Böden fortzubewegen. Häufig gibt es Wurzelabbrüche, die manchmal sogar in beträchtlicher Entfernung liegen.

Von diesem Netzwerk aus Sekundärwurzeln gehen sie zur Oberfläche bis zu etwa 5 cm. Sie haben feine Wurzeln, die eine sehr unregelmäßige Verteilung aufweisen, wobei sie unter dem Vorsprung der Krone und insbesondere in Richtung der Nord- und Ostausrichtung des Baums häufiger vorkommen (Metro und Sauvage, 1975). Diese Wurzeln stehen mit fast allen Arten ihres Unterholzes in direktem radikalem Wettbewerb.

Das Wurzelsystem der Korkeiche ist mit verschiedenen Mykorrhizen assoziiert, die hauptsächlich zu den Gattungen *Boletus*, *Russula*, *Armillaria* und *Lactarius* gehören (Torres Juan, 1975).

Diese Pilze gehen eine Symbiose mit dem Wurzelwerk der Korkeiche ein, erhöhen deren Aufnahmefähigkeit und die Löslichkeit einiger Phosphor- und Kaliumverbindungen.

## **KURIOSITÄTEN**

---

Das Land mit der größten Korkeichenfläche ist Portugal. In Spanien ist sie hauptsächlich im südwestlichen Quadranten (Extremadura, Westandalusien, Sierra Morena, Montes de Toledo usw.) verbreitet, obwohl man sie auch in anderen Gebieten im Norden und Osten der Halbinsel finden kann. In Aragon gibt es sie nur in bestimmten Parks oder Gärten.

Hauptächlich wird von der Korkeiche die Rinde oder der Kork verwendet und zwar für vielfältige Anwendungen (Dübel, Angelbojen, Isolierung, Schuhe usw.). Ihr Holz ist dicht und mit Maserungen, was es unter anderem zu einem geschätzten Holz in der Zimmerei, Küferei und im Straßenbau macht. Die Eicheln sind zwar bitterer als die der Eiche, aber für die Schweinehaltung interessant.

Der Baum als Ganzes sowie die Waldmassen, die sie bilden, haben einen großen ästhetischen und landschaftlichen Wert. Die Korkeichen können bis zu 500 Jahre alt werden.

Was Feuer betrifft, hat die Korkeiche eine Reihe von Eigenschaften, die sie feuerbeständig machen. Solange sie entrindet oder am Ende der Entkorkungsschicht ist, da sie unter diesen Umständen eine isolierende Korkschicht hat, die dick genug und nicht brennbar ist, wird Lebensgefahr durch Feuer vermieden. Die Nachwachsfähigkeit ermöglicht es ihr, nach dem Brand wiedergeboren zu werden, selbst wenn die gesamte Krone verkohlt ist.

Die Korkeiche in Spanien:

1. Korkrinde.

2. gelagerte Rinden.

3. Baum ohne Rinde.

4. Kork gebrauchsfertig.